



SITZUNGSVORLAGE

Thema: Auswirkung der Einrichtung einer Sekundarstufe II an
Gemeinschaftsschulen auf die Entwicklung der Beruflichen
Gymnasien

frühere Beratungen: -

Anlagen: -

Sachvortrag: Thomas Hilbert Dauer Sachvortrag: 5 Min.

Beschlussvorschlag: Kenntnisnahme

Gremium	Zuständigkeit	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus
Ausschuss für Verwaltung und Kultur	Kenntnisnahme	01.06.2016	öffentlich

Finanzielle Auswirkungen (mit der Kämmerei abzustimmen!): ja nein

Aufwendungen/Auszahlungen

Ergebniswirksam: <input type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Aufwand	_____ Euro	Einmalige Auszahlung	_____ Euro
Jährlicher Aufwand	_____ Euro	Jährliche Auszahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Aufwand 1. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 1. Jahr	_____ Euro
Aufwand 2. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 2. Jahr	_____ Euro
Aufwand 3. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 3. Jahr	_____ Euro
Aufwand 4. Jahr	_____ Euro	Auszahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Abschreibung	_____ Euro

Erträge/Einzahlungen

Ergebniswirksam: <input type="checkbox"/>		Investiv: <input type="checkbox"/>	
Einmaliger Ertrag	_____ Euro	Einmalige Einzahlungen	_____ Euro
Jährliche Erträge	_____ Euro	Jährliche Einzahlungen	_____ Euro
Gesamtbetrag	_____ Euro	Gesamtbetrag	_____ Euro
Ertrag 1. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 1. Jahr	_____ Euro
Ertrag 2. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 2. Jahr	_____ Euro
Ertrag 3. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 3. Jahr	_____ Euro
Ertrag 4. Jahr	_____ Euro	Einzahlung 4. Jahr	_____ Euro
		Jährliche Auflösung	_____ Euro

Mittelbereitstellung im Haushalt:

Ergebnishaushalt: <input type="checkbox"/>	Investitionshaushalt: <input type="checkbox"/>
Produkt: _____	Investitions-Nr. _____
Kostenstelle: _____	
Sachkonto: _____	
Zur Verfügung stehende Mittel: _____ Euro	

ggf. noch bereit zu stellen: _____ Euro

Deckungsvorschlag:

Ergebnishaushalt: <input type="checkbox"/>	Investitionshaushalt: <input type="checkbox"/>
Produkt: _____	Investitions-Nr. _____
Kostenstelle: _____	
Sachkonto: _____	

Medien: PowerPoint pdf-Datei CD/DVD Stick

Sofern Präsentationen erforderlich werden, teilen Sie dies der Geschäftsstelle Kreistag bitte spätestens einen Arbeitstag vor der jeweiligen Sitzung mit.

Elektronisch mitgezeichnet von:

<input checked="" type="checkbox"/> Landrat	<input type="checkbox"/> Dezernat 1	<input type="checkbox"/> Dezernat 2
<input checked="" type="checkbox"/> Dezernat 3	<input type="checkbox"/> Dezernat 4	<input type="checkbox"/>

1. Ausgangslage:

Die Stadt Friedrichshafen hat im April 2015 den „Schulentwicklungsplan Stadt Friedrichshafen – Fortschreibung mit einem Ausblick über das Jahr 2030 hinaus“ vorgestellt, der von der Fa. Biregio, Bonn, erstellt wurde. Die Autoren analysieren zunächst das Schulangebot in der Stadt, die Bevölkerungsstruktur und Prognose der demografischen Entwicklung bezogen auf die schulrelevanten Altersjahrgänge, die Übergänge aus den Grund- in weiterführende Schulen sowie die Raumsituation in den Schulen der Stadt Friedrichshafen. Abschließend fassen die Autoren die Kernergebnisse zusammen und geben Empfehlungen für die Entwicklung der Schulen in der Stadt.

In der Kreistagssitzung am 23. Februar 2016 hat die Fraktion der CDU beantragt, dass die Verwaltung über die Auswirkungen der Gemeinschaftsschule auf die Beruflichen Gymnasien berichten möge.

2. Sachverhalt:

Die Beruflichen Schulen in der Stadt Friedrichshafen wurden in der Studie der Fa. Biregio nicht berücksichtigt. Dies ist insofern bemerkenswert, als die im Schulentwicklungsplan formulierten Empfehlungen zur Einrichtung einer Sekundarstufe II an einer Gemeinschaftsschule in der Stadt die Beruflichen Schulen direkt betreffen.

Der Bodenseekreis hat am 13. November 2015 gegenüber der Stadt hierzu wie folgt Stellung genommen:

„Auf Seite 243 des Schulentwicklungsplans stellen die Autoren fest: „Mit dem Blick auf die Übertrittsquoten in der Stadt Friedrichshafen braucht die Schülerschaft, die nicht weniger begabt sein wird als im Mittel des Landes in der Gemeinschaftsschule den „zweiten Weg zum Abitur““.

Dieser zweite Weg wird in Baden-Württemberg in Form der Beruflichen Gymnasien längst angeboten. Die Nachfrage ist auf Grund der hohen Qualität und Leistungsfähigkeit der Beruflichen Gymnasien stetig gewachsen. Er hat sich sehr bewährt, so dass die Beruflichen Gymnasien in den vergangenen fünf Jahren enorm ausgebaut und differenziert wurden. Die Hälfte aller Hochschulzugangsberechtigungen werden in Baden-Württemberg inzwischen an den Beruflichen Schulen erworben. Dies spricht für sich.

An den drei Beruflichen Schulen am Schulstandort Friedrichshafen werden Schülerinnen und Schüler in derzeit 14 Zügen auf das Abitur vorbereitet. Da die Beruflichen Gymnasien mit der Klasse 11 beginnen, stellen sie die konsequente und natürliche Fortsetzung der schulischen Ausbildung für Absolventen eines mittleren Bildungsabschlusses dar, ganz egal von welcher Schule diese kommen. Die Beruflichen Gymnasien in Friedrichshafen sind aus Sicht des Bodenseekreises die ideale Sekundarstufe II für Schülerinnen und Schüler auch aus Gemeinschaftsschulen. Die Ressourcen sind an den Beruflichen Schulen in Friedrichshafen ausreichend und in hoher Qualität vorhanden.

Die große Vielfalt an Profilen der Beruflichen Gymnasien bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, den jeweils individuellen Neigungen und Interessen entsprechende Schwerpunkte zu setzen, die weit über die Möglichkeiten an Allgemeinbildenden Gymnasien oder einer Sekundarstufe II an Gemeinschaftsschulen hinausgehen.

In den Beruflichen Gymnasien am Standort Friedrichshafen stehen im Detail folgende 10 Profile zur Auswahl:

- Biotechnologisches Gymnasium
- Ernährungswissenschaftliches Gymnasium
- Sozial- und Gesundheitswissenschaftliches Gymnasium
 - *Profil: Soziales*
 - *Profil: Gesundheit*
- Technisches Gymnasium
 - *Profil: Mechatronik*
 - *Profil: Technik und Management*
 - *Profil: Gestaltungs- und Medientechnik*
 - *Profil: Informationstechnik*
- Wirtschaftsgymnasium
 - *Profil: Wirtschaft*
 - *Profil: Internationale Wirtschaft*

In allen Profilen, die an den Beruflichen Gymnasien in Friedrichshafen angeboten werden, schließen die Schülerinnen und Schüler mit der Allgemeinen Hochschulreife ab. Dies ist der gut etablierte und erfolgreiche "zweite Weg zum Abitur".

Der Ausbau einer Sekundarstufe II an einer Gemeinschaftsschule in Friedrichshafen würde zu unnötigen Doppelstrukturen am Standort führen. Zugleich wäre die Vielfalt an Profilen an den Beruflichen Gymnasien gefährdet, wenn einzelne Profile auf Grund geringerer Schülerzahlen nicht mehr zustande kämen.“

In dem am 29. Februar 2016 vom Gemeinderat der Stadt Friedrichshafen verabschiedeten Schulentwicklungsplan wird die Einrichtung einer Sekundarstufe II perspektivisch angestrebt. Ein Antrag auf Einführung einer gymnasialen Oberstufe an den Gemeinschaftsschulen Graf Soden und Schreienesch soll so früh wie möglich gestellt werden (mehrheitlich befürwortet).

Inwieweit sich die Politik der neuen Landesregierung auf die weitere Entwicklung der Gemeinschaftsschulen auswirkt, kann im Moment noch nicht bewertet werden. Insbesondere kann noch keine Aussage dazu getroffen werden, ob die für die Einrichtung einer Sekundarstufe II erforderliche Anzahl von Schülerinnen und Schüler zum Zeitpunkt der Antragstellung an einer der Friedrichshafener Gemeinschaftsschulen erreicht werden wird. Die Hürden für die Einrichtung einer Sekundarstufe II an Gemeinschaftsschulen scheinen allerdings sehr hoch.

Als insgesamt positiv kann bewertet werden, dass der Bodenseekreis als ständiges Mitglied der städtischen Bildungskommission an der Gestaltung der Bildungslandschaft Friedrichshafens mitwirken kann.

3. Finanzielle Auswirkungen:

keine